



Kyros Kikos:

Aktuelle Beispiele für experimentelles Kino

Im Rahmen des von Dr. Barbara Schrödl geleiteten Seminars "Videokunst und Experimentalfilm" hielt Kyros Kikos am 7. Dezember 2009, 16.00 bis 18.00 Uhr, einen Gastvortrag zum Thema "Aktuelle Beispiele für experimentelles Kino".

Der Begriff „Experimentalfilm“ ist weder ein wissenschaftlicher Terminus noch beschreibt er ein einheitliches filmisches Genre. Im Grunde dient er dazu, audiovisuelle Arbeiten, die aus der Suche nach neuen Ausdrucksformen entstehen und mit Hilfe neuer oder wenig naheliegender Techniken produziert werden, trotz ihrer Heterogenität möglichst nachvollziehbar benennen zu können. Somit bezeichnet dieser Terminus eher eine bestimmte (künstlerische) Herangehensweise an das Medium Film als den Inhalt eines tatsächlichen Produkts.

Anhand von verschiedenen Beispielen für experimentelles Kino soll ein kleiner Einblick in die Art und Vielfalt von aktuellem experimentellem Filmschaffen gegeben werden. Dabei soll auch die Interaktion mit anderen künstlerischen Medien aber auch die Abgrenzung von diesen aufgezeigt werden.

Zum Vortragenden:

Kyros Kikos war lange Jahre Mitarbeiter des Hamburger Kurzfilmfestivals, Kinobetreiber und Performancekünstler. 1999 schloss er als Magister artium das Philosophiestudium in Hamburg ab. Aktuell arbeitet er als Mitglied des Leitungsteams des Züricher Kulturzentrums ROTE FABRIK, ist Kurator für das Experimentalfilm Festival VIDEOEX in Zürich, außerdem Lehrbeauftragter an der Kunstakademie Wien. Und wenn ihm dabei noch Zeit bleibt, produziert er ab und an Kurzvideos.

23.11.2009/rk/he